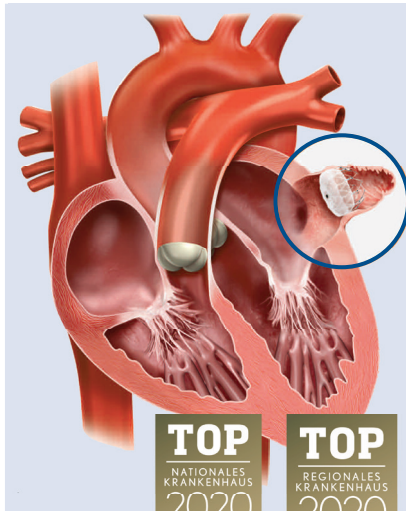


SRH KLINIKEN



VORHOFBOHRVERSCHLUSS – Kathetergestützte Schlaganfall-Prophylaxe



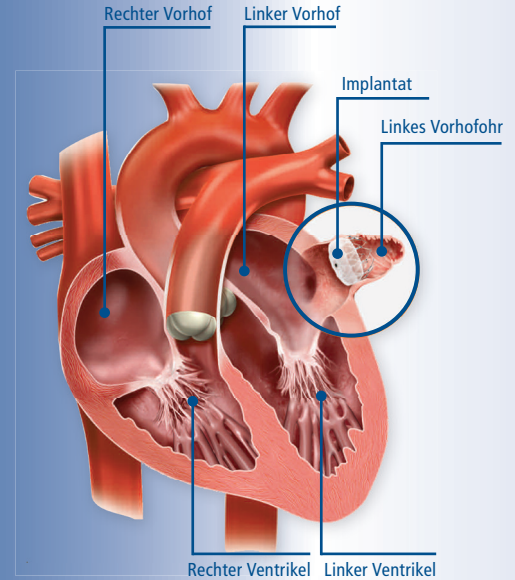


DAS VORHOFOHR UND DIE FOLGEN DES VORHOFFLIMMERNS

Bei den Vorhofohren, auch Herzohren genannt, handelt es sich um beutelförmige Aussackungen an den Vorhöfen des Herzens. Kann sich das Herz im Rahmen des Vorhofflimmerns nicht richtig zusammenziehen, fließt das Blut nicht mehr richtig und es können sich Blutgerinnsel bilden. Die Folge: ein Schlaganfall kann bevorstehen. Um zu verhindern, dass es zu einer Ablösung und somit zu einer Hirnembolie kommt, müssen viele Patienten mit Vorhofflimmern Medikamente zur Blutgerinnungshemmung einnehmen. Nicht selten treten dabei jedoch schwerwiegende Blutungen auf.

Durch ein spezielles Verschluss-System kann das Vorhofohr komplett abgedichtet werden und es können somit hier keine Blutgerinnsel mehr entstehen – der Vorhofohrverschluss (LAA Okkluder).

Für dieses Verschlussverfahren kommen Patienten in Frage, welche unter einer Medikamenten-therapie Blutungen (bspw. Magen, Darmtrakt, Nase) bekommen sowie Patienten mit einer erhöhten Sturzneigung. Patienten, welche Begleiterkrankungen, wie beispielsweise eine Niereninsuffizienz aufweisen, erwarten oft durch blutungshemmende Medikamente Begleiterscheinungen. Daher empfehlen wir die kathetergestützte Schlaganfall-Prophylaxe mittels Vorhofohrverschluss.

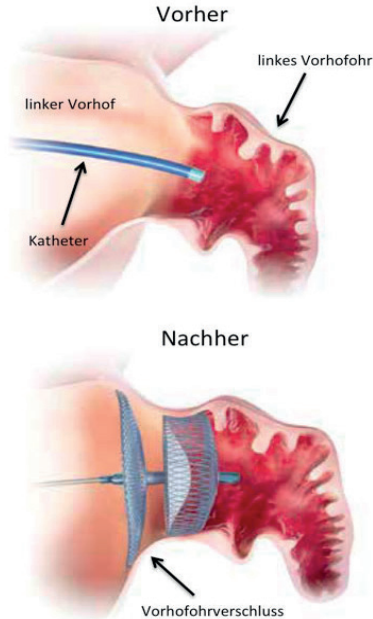


THERAPIEMÖGLICHKEITEN



Als Alternative zur medikamentösen Therapie (= blutverdünnende Medikamente) besteht die Möglichkeit, das linke Vorhofohr, die Hauptquelle für Thromben im Herzen, minimal-invasiv zu verschließen. Unter leichter Narkose wird das Vorhofohr-Verschluss-System unter Röntgendurchleuchtung in das linke Vorhofohr implantiert. Dabei erfolgt gleichzeitig eine echokardiographische Kontrolle.

Das Vorhofohr-Verschluss-System erweist sich seit Jahren als eine sichere Methode des minimal-invasiven Verschlusses eines Vorhofohres und als gleichwertige Behandlungsalternative zur Einnahme von blutverdünnenden Medikamenten.



VORGEHEN VORHOFVERSCHLUSS



Über die Leistenvene wird das Verschlussssystem in einem Katheter zum Herzen vorgeschoben. Um die Position des Verschlussystems zu beobachten, werden Röntgendurchleuchtung und das Schluckecho (Ultraschall durch die Speiseröhre) benötigt. Wenn das Implantat an der richtigen Position angebracht werden konnte, wird es freigesetzt und der Eingang zum linken Vorhofohr somit verschlossen. Der Eingriff dauert etwa eine Stunde. Während der Maßnahme sind die Patienten sediert (keine Vollnarkose). Ein kurzer stationärer Aufenthalt ist notwendig. Das passende System wird speziell für die Patienten vom behandelnden Arzt ausgesucht.

WIE GEHT ES WEITER



Durch das implantierte Verschlussystem ist das Vorhofohr sofort komplett verschlossen und es können sich darin keine Gerinnsel mehr bilden. Dadurch ist das Schlaganfallrisiko ebenso wie bei der medikamentösen Blutverdünnung vermindert. Nach dem erfolgreichen Verschluss kann die dauerhafte Einnahme gerinnungshemmender Medikamente (bspw. Marcumar, Falithrom etc.) beendet werden.

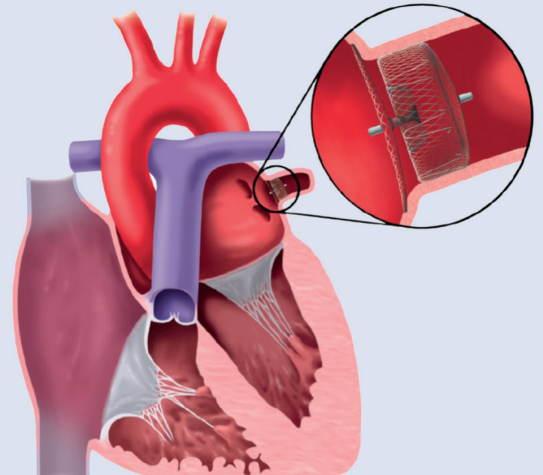
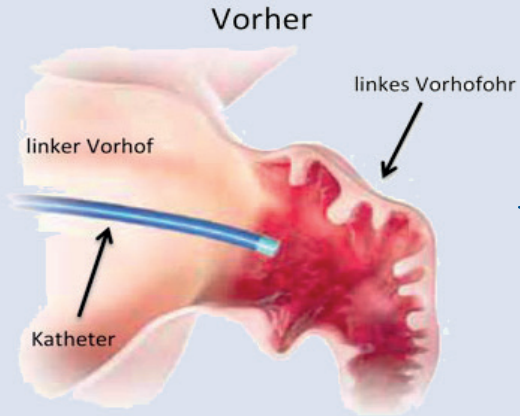
Sie werden das Implantat nicht spüren. Reisen sind problemlos möglich.

Auch wenn sich die meisten medizinischen Geräte nicht auf Ihr Implantat auswirken, ist es besser, dem Krankenhauspersonal mitzuteilen, dass Sie ein Implantat tragen, bevor Sie sich einer MRT-Untersuchung unterziehen.

FRAGEN AN IHREN ARZT



ÜBERSICHT VORHOFVERSCHLUSS





Dieser QR-Code verbindet Ihr Smartphone direkt mit unserer Internetseite.

SRH ZENTRAKLINIKUM SUHL

Klinik für Innere Medizin I

Albert-Schweitzer-Straße 2 | 98527 Suhl

Telefon +49(0)3681 35-5400 | Telefax +49(0)3681 35-5401

kardiologie.suhl@srh.de

www.zentralklinikum-suhl.de

ZUWEISER-SERVICE:

Telefon +49(0)3681 35-5599

Telefax +49(0)3681 35-6605

